

Table with subscription rates for different periods and locations.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Wraider Zeitung

Redactions- u. Administrations-Bureau

Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Nro. 40.

Freitag den 19. Februar 1869

XVIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Arab, 18. Februar.

Die einzig beachtenswerthe Ausbeute der heutigen Post ist die Note des französischen Ministers des Aeußern, Marquis Lavalette, an den griechischen Minister Delhannis...

Der „Turquie“ zufolge hätte das neue griechische Ministerium eine Proclamation veröffentlicht, an deren Schluß es heißt: „Der cretische Aufstand wurde in Folge von Unterhandlungen unterdrückt...“

Eine Athener Correspondenz der „Patrie“ theilt mit, das neue griechische Cabinet habe eine Adresse des Handelsstandes von Syra erhalten, in der ihm ein Glückwunsch zu der von ihm inaugurierten Friedenspolitik dargebracht wird...

Der „Telegraph“ hat bereits die Nachricht vermittelt, daß in der französischen Presse der Beschluß der belgischen Kammer, dem ihr von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf, welcher die Abtretung des Betriebes oder der Concessionen von Eisenbahnen ohne Genehmigung des Staates untersagt, ihre Genehmigung zu erteilen, einen sehr empfindlichen Eindruck gemacht hat...

Das bereits telegraphisch angezeigte Dementi, mit welchem die officiöse „Corresp. Italienne“ den Meldungen von einer Offensiv- und Defensivallianz zwischen Frankreich, Italien und Oesterreich entgegnet...

„Das Offensiv- und Defensivbündniß Italiens mit Frankreich und eine ähnliche Allianz mit Preußen sind abwechselnd so oft und mit solcher Hartnäckigkeit angezeigt worden, daß fortan ruhige Denker wissen müssen, daß diese beiden Notizen sich von selbst gegenseitig widerlegen ohne daß eine besondere Darlegung ihrer Hohlheit erst noththäte...“

stictes zu verhüten bemüht war. Man behauptete sogar im Allgemeinen zu wissen, daß einige Mächte diesen Anlaß zu benützen wünschten, um Feuer an die Mienen zu legen, mit denen der gegenwärtige Bestand Europa's in die Luft gesprengt werden soll.

In der „France“ liegt der erste briefliche Bericht über die Eröffnung der spanischen Cortes vor. Diefem Blatte wird aus Madrid geschrieben: Die constituirenden Cortes wurden mit allem bei solchem Anlasse üblichen Pomp eröffnet. Von mehr als 20 000 Soldaten und Freiwilligen umgeben, zog die provisorische Regierung feierlich in Galawagen nach dem Congresspalaste...

Ein Eingekendet in der „Times“, dem die Redaction einen hervorragenden Platz und ihren größten Druck einräumt, dringt mit Entschiedenheit darauf, daß England dem Vordringen Russlands in Central-Asien nicht länger mit verschämten Armen zuschauen dürfe.

Aus Newyork, 13. d., wird gemeldet, daß General Grant, der neugewählte Präsident der nordamerikanischen Republik, Mittheilung von der erfolgten Ratification seiner Wahl erhielt.

Actenstück zur türkisch-griechischen Frage.

Der Wortlaut der Depesche, welche der Marquis de Lavalette im Namen der Pariser Conferenz an Herrn Delhannis in Athen gerichtet, ist nach der „Köln. Ztg.“ folgender:

Die Mächte, welche den Pariser Vertrag von 1856 unterzeichnet und die sich in Conferenz versammelt haben, um mit verständlichem Geiste den zwischen Griechenland und der Türkei ausgebrochenen Streit zu untersuchen, haben lebhaft bedauert, daß die griechische Regierung es nicht für gut be-

funden hat, ihrem Vertreter vorzuschreiben, bei ihren Arbeiten gegenwärtig zu sein, und nicht den Weg gewählt hat, sich in der Conferenz zu erklären.

In Folge dieser unparteiischen und sorgfältigen Prüfung sind die Mächte zu der einstimmigen Ueberzeugung gelangt, daß Grund vorliege, die Debatte über thatsächliche Fragen zu befreien und sich weniger daran zu halten, ein Urtheil über die Vergangenheit zu fällen, als sich mehr mit der Aufsuchung der Regeln zu beschäftigen, welche in der Zukunft den Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland zur Richtschnur dienen sollen.

Ich bin von der Conferenz beauftragt worden, Eu. Excellenz die eingeschlossene Declaration mitzutheilen, in welcher die Repräsentanten der Mächte ihre Beschlüsse und Ansichten zuammengestellt haben.

Damit aber der Beschluß sofort die Gültigkeit erhält, welche die Cabinette ihm zu geben wünschen, ist es notwendig, daß in der Woche, welche der Uebergabe der gegenwärtigen Declaration folgt, die griechische Regierung antwortet, indem sie durch meine Vermittlung der Conferenz ihre einfache Zustimmung zu den in diesem Acte auseinandergesetzten Principien und ihre Verpflichtung, ihr Auftreten in Zukunft danach zu richten, zukommen läßt.

Nach Ablauf des oben erwähnten Termines muß die Conferenz mit tiefem Bedauern das Stillschweigen des Athener Ministeriums als eine Weigerung betrachten, und sie wird alle Mittel, auf die sie rechnen, um zu einem Einverständnisse zu gelangen, als erschöpft betrachten.

Die englische Thronrede.

Das englische Parlament wurde Dienstag Nachmittags 2 Uhr durch eine königl. Commission eröffnet.

Mylords und Gentlemen!

Ich wende mich an Ihren Rath so früh als nur irgend möglich, die durch den Rücktritt der letzten Verwaltung erforderlichen Einrichtungen zu gestatten.

Ich bin in der Lage, Sie zu benachrichtigen, daß die Beziehungen zu allen fremden Mächten andauernd die freundschaftlichsten sind, und habe ich die Genugthuung, zu glauben, daß dieselben aufrichtig die Wünsche theilen, von welchen ich für die Aufrechterhaltung des Friedens befehle bin.

Ich habe mit Bedauern vernommen, daß Unruhestörungen in Neuseeland vorgefallen sind, die theilweise von Graufam-

keiten begleitet gewesen sind. Ich vertraue, daß die Colonialregierung und das Volk es weder an einer energischen Unterdrückung des Aufstandes noch an Klugheit und Mäßigung fehlen lassen werden, welche der Wiederkehr desselben vorbeugen werden.

Israelitischer Congress.

Pest, 17. Februar.

Einen Theil der heutigen Sitzung nahmen die Protocoll-Berichtigungen in Anspruch, die von mehreren Seiten verlangt wurden. Diejenigen davon, welche principielle Aenderungen zum Zweck hatten, wurden natürlich nicht berücksichtigt, und wurden an den gestern zum Beschluß erhobenen Paragrafen bloß einige syphtische Verbesserungen vorgenommen.

Der Präsident ersucht, da Dr. Josef Popper abwesend und Sigmund Krauß durch Unwohlsein verhindert ist, die Herren Dr. Kohut und Friedländer, die Redaction des Gemeindestatutes zu übernehmen.

Heymann bittet, der Congress möge gestatten, daß das von ihm eingereichte Subventionsgesuch der Baranooer Gemeinde vorgelesen werde. — Da jedoch Viele daselbe verlangen würden, so wird die Bitte abgeschlagen.

Mag Graber beantragt, daß der Ausweis über die Verwendung des Schulfonds gedruckt und vertheilt, und die Subvention erhaltenden Gemeinden darin namhaft gemacht werden mögen.

Das wird geschehen.

Auf der Tagesordnung ist die Generaldebatte über das Wahlstatut. — Dasselbe wird als gelesen betrachtet, und nimmt Dr. Moriz Mezey als Berichterstatter der betreffenden Commission das Wort. — Er theilt zunächst mit, daß die Wahlstatutcommission den Rabbiner Markus Hirsch zu ihrem Präses, Eduard Mandel zum Vicepräses, Fenybessy und Rosenbergy zu Schriftführern gewählt habe. Er erwähnt ferner, daß, obgleich der Wahlstatutentwurf nicht einstimmig angenommen wurde, ein Separatvotum dennoch vorliegt.

Im Weitern berichtet er das im Entwurf angenommene Princip der indirecten Wahlen, welches hauptsächlich dadurch geboten ist, daß man sich im Vorhinein bloß für 80—90 Congressdeputirte entschieden hat. Die einzelnen Wahlkreise werden demnach zu groß sein, als daß directe Wahlen möglich wären. — Am Schluß macht Redner auf das eigenthümliche Zusammentreffen der Umstände aufmerksam, daß die Berichterstatter der Gemeindec Commission und der Wahlstatutcommission eben dieselben sind, welche schon in der vom Cultusminister einberufenen Fünferconferenz die Referenten für die gleichen Gegenseitigkeiten waren. Er schließt daraus, daß die Fünferconferenz sich das Vertrauen des Landes erworben habe; Se. Excellenz der Cultusminister habe also mit der Einberufung jener Conferenz keinen Fehlgriff gethan.

Nach dem mit Beifall aufgenommenen Bericht des Dr. Mezey sprachen Dr. Cohne, Friedländer, Rabbiner Hochmuth, Dr. Dimont und Rabbiner Dr. Hildesheimer, welche alle den Entwurf im Princip annehmen. — Rabbiner Hirsch widerlegt einige gegen den Entwurf vorgebrachte Bemerkungen.

Wien, 17. Februar.

Die heutige „Wiener Abendpost“ bringt das nachstehende Dementi:

„Die öffentlichen Blätter brachten vor einigen Tagen die Nachricht von einer angeblichen Insultirung der ungarischen Fahne in Bukarest und nahmen hieraus Anlaß zu Bemerkungen, die wohl unter allen Umständen hätten als zu weitgehend bezeichnet werden müssen. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge ist jene Nachricht noch überdies vollständig erfunden. Es liegt uns hierüber das nachstehende, aus authentischer Quelle stammende Telegramm ddo. Bukarest, 16. d. M., vor:

„Pester Blättern zufolge hätte eine Insultirung und Verbrennung des ungarischen Banners in Bukarest stattgefunden. Die betreffenden Blätter verlangen, daß der Consul für den Vorgang Genugthuung verlange. Hier ist von einem derartigen Vorfall, der als erfunden bezeichnet werden muß, nichts bekannt.“

Pest, 16. Februar. (Proceß Karaghorghievics.)

In der heutigen Verhandlung des Proceßes Karaghorghievics wurde das Verhör des dritten und letzten der Angeklagten, Philipp Stankovics abgeschlossen. Morgen wird der öffentliche Ankläger Sztofas sein 24 Bogen starkes!! Plaidoyer vortragen, worauf die Verteidiger ihre Reden halten werden. Damit sind die öffentlichen Verhandlungen, aber keineswegs der Proceß zu Ende, denn alsdann beginnt erst das schriftliche Verfahren, welches bei der Fülle des Materials mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen wird. Wer also ein Urtheil vor Ablauf eines Jahres erwartet, der irrt sich sehr und kennt eben unser Gerichtsverfahren nicht.

Neuestes.

Szegedin, 17. Febr., 4 Uhr Nachm. Ein festliches Schauspiel, wie es in Szegedin noch nicht gesehen worden. Eben jetzt hält Michael Horváth, unser Candidat für den Wahlkreis der innern und Oberstadt, in einer Pracht-Carosse von einem stattlichen Banerium, einer Anzahl Wagen und einer unaufzählbaren Volksmenge begleitet, seinen Einzug unter nicht enden wollenden Ehrenrufen der Bevölkerung. (P. L.)

Wien, 17. Februar. Der Cassier der Personencasse der Nordbahn, Schoschegly, ist nach Unterschlagung von 260.000 Gulden flüchtig geworden. Die Veruntreuung wurde ermöglicht durch die Kartenmanipulation mit den nach Comonconischen System gebräuchlichen Blanquetten. Nachdem die Staatsbahn die Abführung der Kartenreste verlangte, drohte Entdeckung. Ein hinterlassener Brief spricht von dem Vorhaben eines Selbstmordes.

Graf Veust hat heute den Fürsten von Montenegro besucht.

Der bairische Südbundvorschlag hat die Zustimmung und Unterstützung Preußens und findet nur noch in Stuttgart Widerstand.

Die Meldung der „Morgenpost“, der Ministerrath habe bezüglich der Wahrform einen Beschluß gefaßt, ist unwahr.

Einer Meldung der „Presse“ zufolge wird Zaimis in Athen mit anonymen Briefen überhäuft, die ihn als Vaterlandsverräter tractiren und mit dem Tode bedrohen.

München, 17. Febr. Der Kriegsminister brachte in der heutigen Abgeordnetenkammer eine Creditvorlage ein, welche 4.700.000 Gulden zur Anschaffung von Hinterladern verlangt, und empfahl sehr dringend die baldige Annahme der Vorlage.

Paris, 16. Febr. Die Journale „Public“, „France“, „Liberté“ und „Constitutionnel“ tabeln wiederholt in heftigster Weise die Haltung des belgischen Ministeriums in der Eisenbahnangelegenheit und bezeichnen als Ursache dessen den Einfluß Preußens.

Madrid, 17. Febr. Heute versammelten sich die Mitglieder der Cortesmajorität. Gegenstand der Verhandlungen ist die Wiederwahl des Ministeriums und der Antrag nach Constituirung der Cortes den Souverän auszurufen und sodann die Volksabstimmung vorzunehmen.

London, 17. Febr. Die Erhöhung des Bankdiscontos wird mit Bestimmtheit erwartet.

Constantinopel, 17. Februar. Die „Turquie“ meldet: Prinz Achilles Murat ist hier eingetroffen. Es verlautet, der Jungtürke Prinz Mustafa Fazil Pascha werde in das Ministerium eintreten.

Die Porte bereitet ein Rothbuch in vier Theilen vor, und zwar über Creta, Rumänien, Serbien und syrische Angelegenheiten.

Amtliche.

(Ernennung.) Se. Majestät haben den Titular-Abt und Sectionsrath im Unterrichtsministerium, Emerich Szabó, zum Ministerialrath a. g. zu ernennen geruht.

(Namensänderungen.) Der Fölegghäzer Einwohner Rud. Starefenits in „Szirmai“ und Josef Schäffer, Subst. Controlor bei der Staatsbahn in „Almos“.

Das Amtsblatt enthält die Kundmachung des Landesverteidigungsministeriums, in welcher das Verzeichniß der zur völligen Ausrüstung der Landwehr nöthigen Gegenstände bekannt gemacht und ein öffentlicher Concurrs für Offerte zur Deckung des Bedarfs ausgeschrieben wird.

Das Amtsblatt veröffentlicht ferner mehrere Kundmachungen des Handelsministeriums. Durch die erste wird das Publicum aufmerksam gemacht, daß ins Ausland und namentlich nach Frankreich gehende recommandirte Briefe unter einem besonderen Briefcouvert abgeben und mindestens mit zwei Siegeln, welche alle Flügel des Couverts betreffen, beziehungsweise zusammenhalten, versehen sein müssen.

Eine zweite Kundmachung bringt in Erinnerung, daß nach Norddeutschland und in die süddeutschen Staaten und Gebirge, in offeren Couverts ausgegebene Waarenmuster und Druckfachen dort mit dem höheren Porto für geschlossene Briefe belegt werden, und daß dahin bestimmte Druckfachen, wenn sie das ermäßigte Porto genießen wollen, entweder unter Kreuzband, Schleife oder bloß zusammengelegt aufzugeben sind.

Eine dritte Kundmachung gibt bekannt, daß die durch Director Georg Molnár und Vicedirector Jgnaz Vidassy repräsentirte Firma des „Neufager ersten ungarischen Darlehensvereines“ beim Neufager Civilgerichte improtocolirt worden ist.

Weitere Kundmachungen geben bekannt, daß das Freihafen-Privilegium von Ancona bis Ende Mai 1869 verlängert worden, und daß wegen der Rinderpest die Einfuhr von ungarischem Rindvieh ins Königreich Sachsen ohne vorausgegangene besondere Bewilligung durch das sächsische Ministerium des Innern neuerdings vorläufig wieder verboten worden ist.

Laut amtlichem Bericht ist die orientalische Rinderpest im Raßöder District Siebenbürgens am 5. d. erloschen.

Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.

Arad, 18. Febr.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Peter v. Akel fand gestern Nachmittags 4 Uhr die diesmonatliche, ordentliche Generalversammlung der städtischen Repräsentanz statt. Als erster Gegenstand der Tagesordnung war der Commissionsbericht über den projectirten Bau eines Theaters und eines Stadthauses angelegt. Der Vorsitzende ordnet die Verlesung des Berichtes an, welchem zwei Situationspläne der Bauobjecte für das Theater beigelegt waren, so wie das diesem Berichte zu Grunde liegende Protocoll dieser Commission an. In dem Bericht wird hervorgehoben, daß die Commission, nachdem sie für einen der Pläne sich entschieden, noch die Meinung von vier hervorragenden Fachmännern eingeholt, welche einstimmig für denselben Plan sich erklärten, den die Commission gewählt. Als der Ort, wo das Theater zu bauen käme, ist bekanntlich der zwischen dem Wallfischen Hause und der Kammgasse gelegene Platz bestimmt.

Vorsitzender erörtert nun eingehend die Sachlage und bemerkt, daß über die Wahl der Baupläge wohl schon in der außerordentlichen Generalversammlung im November v. J. endgiltig entschieden wurde, daß er aber die Angelegenheit dennoch wiederholt zur Discussion bringe, um alle Zweifel zu beheben, und damit endlich zur That geschritten werden könne, weshalb er die Annahme des Commissionsgutachtens und die Anordnung des Ausschreibens eines Concurrses zur Anfertigung der Concurrnzpläne dringend empfehle.

Wagacs wünscht, daß vor Allem das Stadthaus in Angriff genommen werden möchte, dessen Bau keinen Aufschub mehr erdulde und so sehr er die Nothwendigkeit eines Theaterbaues auch anerkenne, müßte doch der des Stadthauses voranzugehen.

Vorsitzender macht den Redner darauf aufmerksam, daß auch der Commissionsbericht über den Bau eines Stadthauses auf der Tagesordnung sich befindet und daß es nur

zufällig geschah, daß der Bericht über den Theaterbau zuerst zur Verlesung kam.

Boros entwirft hierauf ein grau in grau gemaltes Bild von den Zuständen welche geschaffen würden, wenn das Theater auf dem projectirten Platz gebaut werden sollte. Im Anfang seiner längern Auseinandersetzung meinte der Redner, bevor man vom Bauen rede, müßte erst die Geldfrage erledigt sein; dann zählte er eine Reihe von Uebelständen auf, welche dieser Theaterbau im Gefolge haben müßte. Vor Allem würde die Communication beeinträchtigt, da auf beiden Seiten des zu bauenden Theaters so wenig Raum bliebe, daß kaum zwei Wagen bequem neben einander würden verkehren können, dann würden auch die anzuliegenden Verkaufslocale zu finster, und so nicht leicht, oder doch nur gegen einen geringen Miethzins zu vermieten sein. Redner kommt daher zu dem Schluß, daß man auf diesen Platz nur ein großes Zinshaus bauen, in welchem zum mindesten 24 Verkaufslocale angebracht werden könnten, welches, wenn in dem Durchschnittspreis von tausend Gulden jährlichen Miethzins, allein ein Einkommen von 24.000 fl. sichere. Außerdem geben die Geldinstitute auf ein solches Haus leichter ein auf Amortisation beruhendes Darlehen, wie auf ein Theatergebäude.

Vorsitzender erwidert dem Redner, daß was die Geldfrage betreffe, dazu noch hinlänglich Zeit bleibe, denn die Anfertigung der Pläne nehme einige Zeit in Anspruch, bis dahin könne man in aller Ruhe über die Aufnahme eines Anlehens berathen. Uebrigens sei jetzt bloß von der Ausschreibung eines Concurrses zur Anfertigung der Pläne die Rede und wenn ein solcher Plan vorliegen werde, welcher die Bedenken des Herrn Boros als gerechtfertigt erscheinen lasse, dann werde gewiß kein Repräsentant einem solchen seine Zustimmung geben. Vor Allem müssen also erst die Pläne vorliegen.

Boros bedauert, daß Boros nicht zu der Zeit seine Einwendungen gemacht, als dieser Gegenstand zuerst in erschöpfendster Weise zur Verhandlung kam. Seit November habe sich in den Stand dieser Sache nichts geändert und erit an den vorliegenden Plan könnten Bemängelungen gemacht werden.

Nachdem noch Barjasy Boros in eingehender Weise widerlegt, wird der Antrag der Commission einstimmig angenommen und die Ausschreibung eines Concurrses zur Anfertigung von Plänen für den Bau eines Theaters angeordnet.

Es wird nun auch der Commissionsbericht über den Bau eines Stadthauses verlesen, in welchem die Anzahl der in demselben unterzubringenden Aemter, so wie die Wohnungen mehrerer Beamten angegeben erscheint. Nach dem Commissionsbericht sollen für den Bürgermeister, den Obernotär und den Archivar Wohnungen in dem Stadthause gebaut werden. Auf den Antrag Barabás wird diesen noch eine Wohnung für den Stadthauptmann hinzugefügt. Ueber die Größe des Sitzungssaales, welcher in dem Elaborate der Commission auf 48 Quadratklaster angegeben erscheint, entspinnt sich eine lange Debatte, welche damit schließt, daß von der Fixirung einer Anzahl von Quadratklaster Abstand genommen, vielmehr beschloffen wird, dem Architekten die Weisung zu geben, bei Entwerfung des Planes auf einen Saal Rücksicht zu nehmen, in welchem 250 Personen bequem sitzen können. Für das Publicum sollen Gallerien angelegt werden. — Nach Erledigung dieser Angelegenheit hob der Vorsitzende die Sitzung um halb 7 Uhr Abends auf.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 18. Februar. Am 1. d. M. ist ein Mädchen von 11½ Jahren, Minna Liebermann, auf bisher noch nicht ermittelte Weise verschwunden und konnte von demselben, trotz aller sowohl seitens der trostlosen Eltern als auch der Behörde angestellten Recherchen bisher noch keine Spur entdeckt werden. Es werden daher alle jene edlen Menschenfreunde, denen der Aufenthalt des Kindes allenfalls bekannt sein dürfte, dringend ersucht, dies dem hiesigen Stadthauptmannamte gefälligst bekannt zu geben. Dabei wird noch bemerkt, daß das Mädchen ein sehr hübsches Aeußere besitzt und ungarisch, deutsch und romanisch spricht.

* Aus Anlaß des Academiebrandes haben dem Institut gespendet: Gräfin Christine Wenckheim 500, Adl. Gönndöcs 200 Gulden.

* Am nächsten Sonntag findet in Pest die constituirende Generalversammlung der Franco-Hungarianbank statt. Das Wiener Comité besteht aus den Herren Epstein, Gattoryski, Bauer, Erlanger und Woschan; das Pester Comité aus den Herren Philipp Harkány, Jgnaz Deutsch, Straßer, Jölváry, Sándor und Graf Eduard Károlyi, Moriz Fleisch und Sárkány. Bezüglich der zwei übrigen Stellen schwankt noch die Wahl, wahrscheinlich Klapka und Turr.

* Die Commune Kronstadt ist Unversalerbin des am 3. d. in Wien verstorbenen Architekten Josef Wehrmachers. Das von demselben hinterlassene Vermögen besteht größtentheils in Werthpapieren, und beziffert sich beläufig auf 16.000 fl. ö. W. Der Erblasser hat verfügt: die eine Hälfte des reinen Vermögens wird zur Errichtung einer seinen Namen führenden Stiftung für Arme, die andere Hälfte zur Errichtung eines Stipendiums nur für mittellose, in Siebenbürgen gebürtige, fleißige Studierende ohne Unterschied der Religion und Nation verwendet. Auch dieses Stipendium hat Wehrmachers Namen zu führen.

* (Zum Pronunciamento-Proceß.) Nach einem Berichte der „Gazeta“ wurden in dem Pronunciamentoproceß, der durch die Gnade Sr. Majestät niedergeschlagen wurde, in Maros-Básárhely 30 Personen vernommen, 3 in Blasendorf und 1 in Sz. Regen. Im Ganzen 34 Personen. Drei Vorgeklagte erschienen nicht, da sie 1—3 Jahre vor dem Erscheinen des romanischen Pronunciamento's gestorben waren. Die Specialuntersuchung mit den 7 Blasendorfern fand in Blasendorf, mit dem Redacteur der „Gazeta“, der nach Maros-Básárhely citirt worden war, aus Anlaß seiner Krankheit in Konstabl statt. Einer von den Vorgeklagten, der Student G. Brateano, wurde bei der zweiten Vorladung in Maros-Básárhely in Untersuchungshaft genommen.

* (Veust und Bismark.) Die Berliner „Kreuzzeitung“ hat die Mittheilung, die nach Berlin erstattete An-

zeige von einem gegen den Grafen Bismarck beabsichtigten Attentate sei von der ausdrücklichen Erklärung begleitet gewesen, daß ihre Quelle eine sehr trübe sei, in die Kategorie der Sensations-Nachrichten verwiesen und meinte annehmen zu müssen, daß der österreichische Reichskanzler „ohne zureichenden Grund Bedenken getragen haben würde, mit der betreffenden Anzeige Unruhe in öffentlichen und Familienkreisen zu erregen und die preußenseindlichen Agitationen zu verstärken.“ Darauf erwidert nun ein Officier aus Wien wieder, daß Anzeigen aus einer trüben Quelle wohl verdächtig sein können und müssen, daß aber eine trübe Quelle nicht zum erstenmale auf die Spur eines Verbrechens geleitet hat, und daß Graf Beust ebenso unverantwortlich gehandelt haben würde, wenn er die preußische Regierung, bloß weil die Warnung aus trüber Quelle stammte, nicht gewarnt und dadurch in möglicherweise trügerische Sicherheit gewiegt, als wenn er verkannt hätte, seiner Warnung die Charakterisirung ihrer Quelle beizufügen und damit ihren Inhalt auf das richtige Maß zurückzuführen. Er glaubte, nach der Quelle, aus welcher die Anzeige kam, Grund zu haben, ihr kein Gewicht beizulegen; aber sie konnte richtig sein, und deshalb erachtete er sich verpflichtet, Mittheilung davon zu machen.

Handels- und Börjennachrichten.

Stettin, 15. Februar. (Landshoff & Hessel.) Weizen wenig verändert; loco pr. 2125 Pfd., gelber Antänischer 68 à 71 Rthlr. nach Qualität bez., Ungarischer 59 à 63 Rthlr. bez., feiner 64 à 65 Rthlr. bez., bunter Polnischer 67 à 70 Rthlr. bez., weißbunter 69 à 73 Rthlr. bez., auf Lieferung 83185 Pfd. gelber pr. Frühjahr 70 à 69 1/2 Rthlr. bez., 70 Rthlr. Br., pr. Mai-Juni 70 1/2 Rthlr. Br.

Roggen behauptet; loco pr. 2000 Pfd. 51 à 52 Rthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Februar 52 1/2 Rthlr. nominell, pr. Frühjahr 51 1/2 à 51 3/4 Rthlr. bez. u. Gld., 52 Rthlr. Br., pr. Mai-Juni 52 1/2 à 52 1/2 Rthlr. bez. u. Gld., pr. Juni-Juli 52 1/2 Rthlr. bez., pr. Juli-August 52 Rthlr. bez. u. Br.

Gerste stille; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische geringe 41 à 47 Rthlr. bez., Oederbruch, sofortige Abladung 72 Pfd. Garantie 52 Rthlr. bez., Pommerische 48 à 50 Rthlr. bez., Hafer; loco pr. 1300 Pfd. 34 à 34 1/2 Rthlr. bez., pr. Frühjahr 47150 Pfd. 34 1/2 Rthlr. Gld., pr. Mai-Juni 35 Rthlr. Br.

Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter 55 à 56 Rthlr. bez., Koch 56 1/2 à 58 Rthlr. bez., pr. Frühjahr Futter 56 1/2 Rthlr. Br., 56 1/2 Rthlr. Gld.

Mais loco 2 Rthlr. 3 Sgr. bez., à 2 R. 3 1/2 S. bez. Weizen loco pr. 2250 Pfd. alte 52 à 58 Rthlr. bez. Pfefferbohnen: loco 60 Rthlr. Br., 69 Rthlr. Gld. Rübsen behauptet; loco 9 1/2 Rthlr. Br., auf Lieferung pr. Februar-März 9 1/2 Rthlr. Br. 9 1/2 Rthlr. Gld., pr. April-Mai 9 1/2 Rthlr. bez. u. Gld., pr. September-October 10 Rthlr. Br. u. Gld.

Spiritus fest; loco ohne Faß 15 Rthlr. bez., auf Lieferung pr. Februar 15 Rthlr. Gld., pr. Frühjahr 15 1/2 Rthlr. Br. 15 1/2 Rthlr. Gld., pr. Mai-Juni 15 1/2 Rthlr. Gld., pr. Juni-Juli 15 1/2 Rthlr. bez., pr. Juli-August 15 1/2 Rthlr. bez., pr. August-September 16 1/2 Rthlr. Br.

Regulirungspreis: Weizen 70 Rthlr., Roggen 52 Rthlr., Rübsen 9 1/2 Rthlr., Spiritus 15 Rthlr. Getreide-Beistände:

	am 15. Febr.:	am 1. Febr.:	am 15. Febr.:
Weizen	10618 Wspl.	6786 Wspl.	14649 Wspl.
Roggen	832	1010	1953
Gerste	7611	6376	1522
Hafer	848	843	450
Erbsen	370	233	106
Weizen	17	31	49
Rübsen	315	752	757

Berlin, 15. Februar, Nachm. 2 Uhr. (Treitel & Abram.) Weizen loco pr. 2100 Pfd. 63-73 Rthlr. nach Qual., loco in fester Haltung. Termine still. Vant polnischer 70 ab Bahn bez., pr. 2000 Pfd. pr. April-Mai 63 1/2 Rthlr., pr. Mai-Juni 64 bez. Roggen pr. 2000 Pfd. loco 52 1/4-53 1/4 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 52 1/4-52 1/2 bez. u. Gld., 52 1/2 Rthlr. Br., pr. April-Mai 51-50 1/2 bis 51 bez. u. Br. 50 1/2 Rthlr. Gld., pr. Mai-Juni 51 1/2-51 1/4 bez., pr. Juni-Juli 52 bez., pr. Juli-August 51 1/4-50 1/4-51 bez.

Gerste pr. 1750 Pfd. loco 43-55 Rthlr. Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31-35 Rthlr. nach Qual., fein polnischer 33 1/2-33 1/2, galizischer 31 1/2-32, fein pommerischer 33 1/2 bis 33 1/2 ab Bahn bez., pr. diesen Monat und Februar-März 32 Rthlr., pr. April-Mai 31 1/2-31 1/2 bez., pr. Mai-Juni 32 Rthlr. Weizenmehl egl. each loco pr. Ctr. unvers. Nr. 0 4 1/2-4 Rthlr., Nr. 0 u. 1 3 1/2-3 1/2 Rthlr. Dinkelaten pr. 1800 Pfd. Winter-Mais 79-83 Rthlr., loco 78 ab Speicher bez., Winter-Mais 78-82 Rthlr. Rübsen pr. Ctr. ohne Faß schwach preishaltend, loco 9 1/2 Rthlr., pr. diesen Monat und Februar-März 9 1/2 bez., pr. März-April 9 1/2 Rthlr., pr. April-Mai 9 1/4 9 1/2 bez., pr. Mai-Juni 9 1/2 bez., pr. September-October 10 1/2-10 1/2 bez. Weizen pr. Ctr. ohne Faß loco 10 1/2 Rthlr. Spiritus pr. 8000 pSt., gut behauptet, pr. diesen Monat und Februar-März 15 1/2-15 1/2 bez. u. Br. 15 1/2 Rthlr. Gld., pr. März-April 15 1/2-15 1/2 bez., pr. April-Mai 15 1/2-15 1/2 bez., pr. Mai-Juni 15 1/2-15 1/2 bez., pr. Juni-Juli 15 1/2-15 1/2 bez., pr. Juli-August 16 1/2-16 1/2 bez., pr. August-September 16 1/2-16 1/2 bez. u. Br. ohne Faß loco 14 1/2 bez.

Wien, 17. Februar. Effectengeschäft. Der Verkehr an der heutigen Börse war sehr lebhaft, die Speculation war angeregt durch die besseren Wiener Berichte, sehr thätig und es verfolgten daher die Curse einer bedeutenden Zahl von Effecten eine steigende Tendenz.

Am Vormittagsgeschäft waren Kettenbrückenactien stark gefragt und wurden mit 602-605 bezahlt. Remorqueur 2. Em. gesucht und bis 38.50 geschlossen. Diner Commercialbank beliebt und mit 245 egl. Coupon gekauft. Omnibus haben sich bei starkem Geschäft auf 25.25 Tramway drückten sich Anfangs bis 165.50, besserten sich aber schließlich auf 166.25. Dem. svärer Straßenbahn zu 15.50 und 16 geschlossen. Königsbrauerei zu 215 gekauft. Pester Spiritusraffinerie ziemlich beachtet und mit 505 bezahlt.

An der Mittagsbörse begegnete ung. Eisenbahnlehen besserer Nachfrage und wurde mit 105.50 und 105.75 gehandelt. Ung. Creditbank mit 107.50 gekauft. Anglo-Hun-

garian bei ziemlichem Begehrt mit 124 und 124.25 bezahlt. Diner Commercialbank wurden bei anhaltender Beliebtheit bis 249 gekauft, schlossen jedoch 246. Diner Sparcassa amirt und mit 590 gehandelt. Neupester mit 93 und 92 bezogen. Mühlen still. Königsbrauerei mit 215 gehandelt. Pester Spiritusraffinerie bis 510 bezahlt. Affecuranzactien ruhig. Salgó-Tarjányer Kohlenwerk mit 94.50 und 95 geschlossen. Pester Straßenbahnactien waren mehr gefragt und zogen im Curje an, 2. Em. mit 472, 3. Em. bis 174 gekauft. Für Diner zeigte die Speculation fortwährend Kauflust und stiegen dieselben bis 115. Tramway hielten sich zwischen 166.50 und 167.50. Omnibus stark gesucht und bis 28 bezahlt. Kettenbrücke gefragt und mit 606 gekauft. Remorqueuractien waren anhaltend beliebt, 1. Em. mit 286, 2. Em. mit 38, Bedmerci in guter Meinung und mit 41 geschlossen. Ung. Dampfschiff 2. Em. mit 4 über Pari gekauft. Kamungarnspinnerei mit 5 unter Pari, Gschwindische Spiritusfabrik mit 3 über Pari, Athenäum mit 1 über Pari, Flora zu 6.50 bezahlt. Valuten fest, Paris in größeren Posten zu 48.65 und 48.70, Napoleons zu 9.78, Ducaten zu 5.75, preuß. Cassenanweisungen zu 1.80 verkauft.

Wien, 17. Februar. Getreidegeschäft. Die Stimmung für Weizen war heute etwas angenehmer, da Eigner fest halten und nichts ausbieten, andererseits Nehmer mehr Kauflust zeigten; es wurden ungefähr 12,000 Mtz. zu fest behaupteten Preisen verkauft. Zur Notirung gelangten folende Verkäufe: Theiß 500 Mtz. 85 1/2 pfd. kornschüffig à fl. 4.25, 1000 Mtz. 86 pfd. und 400 Mtz. 85 1/2 pfd. Weides à fl. 4.42, 1500 Mtz. 86 pfd. à fl. 4.45 sofort übernehmbar, 2400 Mtz. 86 1/2 pfd. à fl. 4.55, 1000 Mtz. 85 pfd. spitzebrändig à fl. 3.93, Alles 3 Mtz., 1000 Mtz. 83 pfd. à fl. 3.90, 900 Mtz. 80 pfd. à fl. 3.50, 500 Mtz. 84 pfd. à fl. 3.95, Pester Boden 500 Mtz. 87 pfd. à fl. 4.75, Alles Cassa und Alles per Zollctr. Roggen, bei mangelnden Vorräthen auf hiesigem Plage unverändert fest; gehandelt: 3500 Mtz. 78-80 pfd. à fl. 2.80, ab Czegléd, 2200 Mtz. 80 pfd. à fl. 2.87 1/2 ab Tarján, Weides Cassa. Gerste fest, wenig verkauft; gemacht wurden 400 Mtz. 72 pfd. à fl. 2.64 Cassa. Mais rege gehandelt und ca. 30,000 Mtz. umgekehrt; verkauft: 2000 Mtz. à fl. 2.17 1/2, 4500 Zollctr. à fl. 2.30, 5000 Mtz. à fl. 2.30, 5000 Mtz. à fl. 2.39 per Juni, Alles Cassa 5000 Zollctr. à fl. 2.50 per Juni. 5000 Zollctr. à fl. 2.50 per Juli, Weides 3 Mtz., 2000 Zollctr. à fl. 1.85 Cassa ab Rifinba, Pester-Boden 500 Zollctr. à fl. 2.22 1/2 Cassa. Hafer unverändert für den Conjum zu höchsten Preisen bezahlt. Notirt wurden: Prima 600 Mtz. 45-50 pfd. à fl. 1.90, 1800 Mtz. 46-50 pfd. à fl. 1.92 1/2. Weides Cassa und Weides ab Steinbruch.

W. G. Wien, 17. Febr. Spiritus. Nachträglich haben einige Umsätze in verschiedenen Richtungen stattgefunden. Effectiv Fruchtware à 42 1/2-42 1/2 fr per erste Tage März, à 42 1/2 fr. per Laufe März, à 42 1/2 fr. pro März und April, à 43 1/2 fr. pro Mai-August, à 47 fr. und auch à 47 1/2 fr. pro März-Juli, franco Brünn gestellt à 46 fr. per Grad. — Paris notirt 90 Grad. Spirit pro Feber Hectoliter 71 Fres., März-April 70 Fres., Mai-August 71 Fres. 50 Cent. — Berlin Spiritus (Kartoffelwaare) loco 8000 Tralles 15 Thlr., pr. Frühjahr 15 1/2 Thlr. — Breslau Kartoffelspiritus loco 8000 Tralles 14 Thlr., per Feber 14 1/2 Thlr., pr. Frühjahr 14 1/2 Thlr.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 17. Februar.			
Staatsfonds.			
pSt. in öst. Währ.	Geld.	Waare.	pSt. detto.
„ dito. Steuerfreie	58.75	58.85	49.52
„ Steuerant. 9/2	62.40	62.50	36.50
„ Met. Waicoups	97.00	97.00	30.50
4 1/2 pSt. Metall.	63.80	63.90	12.25
„ „ „	56.50	56.75	12.50
In Silber verz. Fonds.			
Zat. October-Cou	61	61.10	61.10
Acto Juli dito,	67	67.10	67.10
Staatslose.			
1839 Ganze	197.56	197.00	131.00
„ „ „	196.50	197.00	125.70
1854 zu 4pSt.	90	90.50	21.50
1860 zu 5pSt. Ganze	97.50	97.60	22
Eisenbahnactien.			
Nordbahn	213.25	210.75	294.00
Staatsbahn	321.25	321.50	300.00
Elbbahn	229.80	229.80	294.00
Elzabeth-Westbahn	181.25	181.50	198.00
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	216.75	217.75	260.00
Cegernwitzer	136	136.50	91.00
Böhmische Westbahn	188	188.50	156.50
Harbuth-Reichenberg	159.50	160.00	157.00
Reichsbahn (70 pSt. Einzähl.)	199.50	200.00	157.00
Grundentl.-Oblig.			
Ungarische	79	79.25	75.50
Em. ban.	77.50	78	71.00
croatische u. slav.	78.50	79	78.50
galizische	70.90	70.20	76.00
Bankpandbriefe.			
National öst. W. verl. 5pSt.	105.25	103.50	106.75
Gal. Cred.-Anst. 4pSt.	77	77.50	77
Ungar. B.-Cred.-Anst. 5 1/2 pSt.	92.75	93.25	89.00
Bank- und Industrieactien.			
Creditactien	290.80	251	149
Ungar. Creditactien	157.50	108	203
Anglo-östr. Bank	280.55	283.75	288
Bankactien	679	680	289
Öst. Bodencred. für 80 Silb.	250	255	648
Comptenbank	765	767	143
Comptenbank	603	605	143
Opfe.			
Credit	163.75	164	36
Dampfschiff	96.50	97	32.50
Triester	118	120	34
ditto à fl. 50	57	58	21
Kärnth. Eisenbahn	41	42	24.50
Salm	41	42	15
Kärnth. Palfy	85	85.50	15.50

Wechsel. (3 Monat.)			
Mugburg, für 100 fl.	102.55	102.75	122.80
Frankfurt 100 fl.	102.80	103	122.90
Hamburg 100 fl.	90.63	90.80	42.76
Paris 100 Francs			48.70

Comptanten.			
Kronen	—	—	10.15
R. Münz-Dataten.	—	—	12.45
Rand.	5.78	5.79	12.30
Napoleonsd'or	9.75 1/2	9.76	1.82 1/2
Russische Imperials.	—	—	120
Silberrounon	—	—	120.50
Silberrounon	—	—	120

Wien, 17. Februar. An der Vorbörse eröffneten Creditactien 290.70, gingen bis 291.70, schlossen 291.20. Lombarden 231.80 bis 231.20, schlossen 231. Silberrente 68.10-68.25, schlossen 68.25. 1864er Lose 125.70. Theißbahnactien 217-226, Donaubahnactien 662-710, Anglo-Österr. Actien 283-281.50, Napoleons fl. 9.78 1/2. Die Börse war sehr fest, jedoch in den eigentlichen Tageseffecten nicht wesentlich verändert. Starke Umsätze fanden in Silber- und Papierrente statt, welche sich mit 2 1/2 pSt. erhöhten; 1864er Lose bei bedeutendem Bedarf zur Ziehung 1/2 pSt. höher. Bankactien gingen um fl. 10 zurück, wogegen Bodencredactien um fl. 12 stiegen. Sehr beliebt waren Vereinsbankactien und um fl. 4 höher, auch Handelsbankactien fortwährend zu steigenden Coursen gekauft. Franco-östr. Actien fest behauptet, in Generalbankactien 116.50-117, in neuen Franco-ungar. Actien 112-116 gemacht. Donaubahnactien bis fl. 20 höher gekauft, behaupteten die erlangte Avance nur zur Hälfte. Lloyd, Pester Kettenbrücke- und Tramwayactien besser bezahlt. Eisenbahnactien fast durchgängig höher, zum Theil Rudolfsactien, die in Folge der Tarboer Concession um fl. 4 stiegen. Prioritäten beliebt und zum Theil höher, besonders jene der Südbahn. Fremde Valuten verfolgten auch heute die steigende Tendenz und blieben voll 1/2 pSt. höher.

Wien, 17. Februar. Abendbörse. Creditactien 288, Nordbahn 230, Staatsbahn 319.30, 1864er Lose 96.80, 1864er Lose 124.80, Napoleons 9.87, Lombarden 228.60, Anglo-Hungarian 118, Tramway 165.50, Anglo-Austrian 277.50, Franco-Bank 40.

Der Araber Volksbildungsverein wird Sonntag, den 21. d. M. Vormittags 9 Uhr in den Localitäten des Arenagebäudes die diesjährige ordentliche General-Versammlung abhalten.

Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind: Verlesung des Protocollaus der Ausschuss-Sitzung vom 31. Jänner l. J. Bericht über den Vermögenszustand des Vereines und Ueberprüfung der Jahresrechnung. Beschlusfassung über die Frage der Localitätenveränderung in Folge des diesbezüglich im Wege der Zeitungen veröffentlichten Protestes. Wahl der neuen Beamten. Mehrere unbedeutende Gegenstände. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine kunstvoll gearbeitete Weinflasche (kulaacs) an den Meistbietenden veräußert. Arab, 18. Februar 1869.

Barabás Péter, Vereinspräsident.

Freitag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, wird Herr Moritz Singer, im Locale des Vereines junger Kaufleute eine Vorlesung über Völkertunde halten, zu welcher auch Nichtmitglieder zu erscheinen höflichst geladen werden. Arab, den 18. Februar 1869.

Der Ausschuss.

Erklärung. Mit Bezug auf die in Nr. 37 vom Dienstag den 16. Februar l. J. der „Araber Zeitung“ enthaltene Ankündigung einer angeblich von Seite der romanischen und serbischen Cigienmacherzunft Samsta, den 20. d. M. im Saale des Hotels „zu den 3 Königen“ zu arrangirenden glänzenden Tanzunterhaltung, sind die Gefertigten zu der Erklärung ermächtigt, daß die serbische Cigienmacherzunft an dieser Tanzunterhaltung nicht Theil nimmt und ihrerseits hiezu auch kein Comité erwählt worden ist. Arab, 18. Februar 1869.

Kristics Pál,
Zunft-Meister der serbischen Cigienmacher-Zunft.
Sjiba Száva,
Zunft-Notar.
Basilovits Tibadar.

6. Abonnement. 13. Vorstellung.

Theater.

Heute Freitag den 19. Februar:
zum ersten Male:
A házasságkerülök.
(Die Hagestolzen.)
Aufspiel in 3 Aufzügen, vom Benedikt. Uebersetzt von Szóspaludi Orboly Ferencz.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 18. Februar 1869.	
5% Metalliques	62
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	62
5% National-Anlehen	68
1860. Staatsanleihe	96.50
Bankactien	750
Creditactien	284.80
Wechsel-Cours.	
London	123.50
Silber	121.26
Ducaten	5.83

Redaction, Druck und Verlag von **H. Goldscheider.** Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Die kais. österr. und kön. ung. ausschl. priv.

Admantin-Mundwasser-Essen;

von Zahnarzt **Ludwig Heksch** in Wien,
Preis eines großen Flacons 1 fl. ;
so wie dessen

Zahnschmerz; augenblicklich stillende

Amortin-Präparate,

Preis einer Schachtel 1 fl.

Erhöhet das Reizvermögen der Zähne und Mundschleimhaut und zur Hebung des übel riechenden Athems, letzteres das erprobteste und sicherste Mittel. Jeden, selbst den heftigsten Zahnschmerz binnen kürzester Zeit und für immer zu heben. Beide Präparate sind auf dem Gebiete der Zahnheilkunde das Geltingste zu nennen, und haben sich durch deren Genuß in kurzer Zeit großen Ruf erworben.

Obige, als ausgezeichnete anerkannte Mittel sind durch Zahnarzt **Lud. Heksch** in Wien, Kohlmarkt Nr. 24 selbst oder durch die Herren **Werther** und **Brazay** in Pest, Landstrasse Nr. 25, Central-Depot für Ungarn, gegen Einreichung des Betrages und 10 fr. für Verpackung, echt zu beziehen.

Das Depot in **Arad** einzig und allein bei **Hrn. HEINRICH ELIAS**, Hauptplatz im Theatergebäude.

Zahnweh!

Von Paris: 10.000 Mit hohlen Flacons Absatz Zahngeschwür!

Das heftigste Zahnweh jeder Art beseitigt auf ein Jahr sogleich das berühmte

LITON.

Ein Flacon auf ein Jahr für die grösste Familie. Preis: 70 kr. General-Depot für die Länder d. ung. Krone bei **Jos. v. Török**, Apotheker in Pest. Mit Post: Emballage 10 Nkr. Durch alle Apotheken zu beziehen.

Mit Rheuma u. Unfehlbar! Geschwulst! Unerreicht!

Licitations-Ankündigung.

Nachdem das Schankrecht der Marktgemeinde G. Simand durch die gleichlautenden Urtheile des löbl. Arader Comitats-Gerichtes unter Zahl 3920/1868 und der löbl. kön. ungar. Tafel Zahl 384/urb. 1868 geordnet ist, wird laut Uebereinkunft des genannten Compositores das vereinigte Schankrecht der beiden Gemeinden Edelspacher- und Gernovics-Simand, sammt dem Einkehrwirthshaus „zum weißen Heß“, vom 24. April 1869 angefangen, auf 3 hintereinander folgende Jahre in Pacht gegeben.

Die öffentliche Versteigerung findet am 16. März 1869, mit dem Anzeigenspreise von 6000 fl. jährlichen Pachtzinses zu G. Simand im vorbenannten Gasthause statt wozu Pachtlustige, gegen Erlag von 300 fl. d. W. alsadium, theilsunehmen biemit höflich eingeladen werden.

Die übrigen Pachtbedingungen sind jederzeit in G. Simand bei Herrn Peter v. Edelspacher und in Arad, Hauptstrasse, im Marktschranke zu ersehen.

Die öffentliche Versteigerung findet am 16. März 1869, mit dem Anzeigenspreise von 6000 fl. jährlichen Pachtzinses zu G. Simand im vorbenannten Gasthause statt wozu Pachtlustige, gegen Erlag von 300 fl. d. W. alsadium, theilsunehmen biemit höflich eingeladen werden.

Die übrigen Pachtbedingungen sind jederzeit in G. Simand bei Herrn Peter v. Edelspacher und in Arad, Hauptstrasse, im Marktschranke zu ersehen.

(119, 1-3.)

Die öffentliche Versteigerung findet am 16. März 1869, mit dem Anzeigenspreise von 6000 fl. jährlichen Pachtzinses zu G. Simand im vorbenannten Gasthause statt wozu Pachtlustige, gegen Erlag von 300 fl. d. W. alsadium, theilsunehmen biemit höflich eingeladen werden.

Die übrigen Pachtbedingungen sind jederzeit in G. Simand bei Herrn Peter v. Edelspacher und in Arad, Hauptstrasse, im Marktschranke zu ersehen.

Bestellungen auf vorjährige trockene Weinpfähle für das nächste Frühjahr werden angenommen bei

(91-2,2)

Max Herz.

Die Ausländer-Weinhandlung

von **F. Brückner,**
frühere Firma: **L. Flaschge**, vormalig **A. Förderer**,
Wien, Stadt, Habsburgergasse Nr. 6,

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager aller Gattungen **Ausländer-Weine**, als: **Echten französischen Champagner** von **Moët & Chandon** in **Eprenay**, **L. Rödener** in **Rheims** und **Mme. la veuve Cliquot** in **Rheims**; je ner die bestebsten **Bordeaux-Weine** von **Aug. Meller & Comp.** in **Bordeaux**, sowie die feinsten **Mosel-, Rhein-, südfranzösischen** und **spanischen Dessert-Weine.**

Ein Kraft- und Stoffmittel, kein Arznei- oder Reizmittel!

Wichtig für Alle, welche an Geschlechtschwäche leiden, ist **Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz,***
pr Flasche 2 fl.

Ein aus Vegetabilien und Mineralien gewonnener Extract, welcher systematisch die Geschlechtschwäche bekämpft, zuverlässig verleiht genügende Kräfte erregt, und schon nach mehrwöchentlichem Gebrauche die schmerzlichen Folgen der Selbstbefleckung, Ausschweifung und Anfechtung beseitigt.

*) Was „S. v. Viebig's Nahrung“ (sämtlicher Ertrag der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genußende ist, das ist „Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz“ (reale Ergänzung der Zeugungsstoffe) für Schwächlinge, Impotenten und unfruchtbare Verheiratheten ohne Unterschied des Geschlechtes und des Alters. Nur direct unter Zuhilfenahme freier Discretion und ohne alle Beschränkungen zu beziehen durch **Dr. Koch**, Harmoniegasse 9, Wien. (94-2,6)

Jeder von wem und wo immer annoncirt Artikel wird gratis besorgt.

Das pl. t. Publikum wird im eigenen Interesse höflich ersucht, sich mit Aufträgen jeder Branche direct an unterzeichnetes Handlungshaus wenden zu wollen, denn nur dann kann für die Güte der Waare Garantie geleistet werden

Galanterie-Waaren-Etablissement

Krystall-Palast,

Wien, Stadt, Bräunerstrasse Nro. 4.

Gute und solide Waaren und dabei so enorm billig.

Gegen frankirte Geldeinsendung oder Postnachnahme wird vom unterzeichneten Wiener Handlungshause jede Bestellung prompt effectuirt.

Unbegreiflich wird es Jeder finden, das ein elegantes adromantisches Dverglast zum Nischen für jedes Auge nur 1 fl. 50 kr. kostet. Fernrohre mit einer Weile Brenntzeit fr. 50, 80, mit 2 Weilen fl. 1, 2, 3. — Brenngläser mit Silbergriff in Euit 30 kr.

Von der Ausstellung des neuen Wiener Künstlerhauses prächtige große Gallerie Bilder von Jügen, Quartform, wahre Meisterstücke, so lange der Vorrath dauert 10 Bilder 1 fl.

Nur 8 kr. kosten 100 Stück feinste Visitenkarten auf Lack- oder Bristol-Papier sammt Namen und Adressen, wenn man die neue Visitenkarten-Maschine hat. Eine solche Maschine sammt Schrift, Farbe und allen nötigen Utensilien kostet nur 1 fl. 65 kr. sammt einer leichtfaßlichen Anweisung. Leere Karten dazu das Hundert 8 kr. Nach können Visitenkarte, 4 la Lithografie ohne Maschinen bestellt werden und kosten mit wie viel Schrift immer das Hundert 65 kr.

Ob schön, ob Regen, das sieht man nur auf der vegetabilischen Wetteruhr in Form einer natürlichen Pendeluhr mit Kosten. Zeigt diese Uhr ganz genau 6 Stunden früher jedes Wetter an, pr. Stück 60 kr.

Das war noch nicht da, das hundert echt englische dicke Briefpapiere sammt hundert gravirten Couverts in Carton sammt beliebigen farbigen Monogrammen nur 1 fl. kosten

Kein Streufand und kein Klebepapier mehr, sondern nur die neuen Vintendücker, welche aufgelegt die Linie einlagern, ohne das Geschriebene zu zerdrücken oder zu verwickeln; ein solcher Säuger kann viele Monate benützt werden und kostet nur 75 kr.

Ein Sonnenstrahl in der Westentasche kann mit Recht die neue Taschekatze genannt werden. Sie ist zwar klein, aber groß ist das Reich, welches sie beherrscht. Diese Katze ist von äusserst starker Construction, nicht größer als eine ovale Tabakstose und gibt ein intensives Licht als eine große Laterne, indem sie auf der Rückseite einen Metall-Hohlspiegel (Nicht-Reflector) und auf der Vorderseite ein starkes geschliffenes Spiegelglas hat. Unentbehrlich wird daher dieselbe bei nächtlichen Gängen. 1 Stück elegant ausgefattet: 1 fl. 50 kr.

Werkzeuge-Glanz; es sind dies aus Buchsbaumholz nett gefertigte Werkzeuge, sowie Sägen, Meißel, Bohrer, Hammer etc. etc. Diese Werkzeuge eignen sich besonders für jede Haushaltung, um verschiedene Reparaturen selbst vorzunehmen, indem auch fester Kupfer kein dabei ist. Ein solches Etui je nach der Größe kostet 50 kr., 80 kr., fl. 1, 2, 3, 4, 5, 10.

Snall-Flacons. Diese Flacons sind höchst überraschend für Damen, und gewähren in Gesellschaften etc. die amüsanteste Unterhaltung, indem selbe beim Nischen einen schußfählichen mit Feuerwerk verbundenen Snall geben. Die Flacons mit dem feinsten „Duck-mich“-nell-Parfüm gefüllt und mit schmerzhaften Devisen umhüllt, 1 Stück 63 kr.

Einen Zur kann man sich mit den Pbaroschlangen machen. Zu einer Cassette verpackt, springen sie, nachdem der Deckel geöffnet wurde, Jedem ins Gesicht. Ein Stück 30 kr.

Eine Zierde für jedes Zimmer und Salon ist der mechanische Springbrunnen mit erotischen Gewächsen a la Versailles. 1 fl. 50 kr.

Enormes Lager aller Gattungen Spielwaaren en gros et en detail.

Schachspielwaaren 10, 15, 20 kr. bis 1 fl. die schönsten. Verschiedene Spielsachen 4, 5, 8, 16 kr.

Große Luftballons zum Steigen 8 kr. Dieselben mit Wuff 15 kr. Gummi-Figuren 10, 25 kr. Ritterk-Pfeifen 10 kr. Puppen, gefleibet oder im Hemde, mit oder ohne Haare, mit Stämmen 10, 30, 50, 80 kr., 1 fl.

Ganz natürlich ausgeführte Zhiere, als: Hunde, Katzen etc. pr. Stück 10, 15, 20 kr., recht allen sonst wünschenswerthen Spielsachen.

Patent-Revolver schießt auf hundert Schritte sicher und kostet mit 1 Schuß 1 fl. 80 kr., mit 2 Schuß 3 fl., mit 6 Schuß, Refaucheux-System, Hinterladung und Selbstspanner 11 fl. Zwifflgel-Patronen dazu 2 fl. Pistolen, Zerzerole 1 Kauf

1 fl. 30 kr., 1 fl. 80 kr. Pistolen, Zerzerole 2 Käufe fl. 2,90, 3,60. Pulverbörner von Kupfer mit Biffer 60 kr. Pulverbörner von Horn fl. 1,20, 1,80. Schrotbeutel fr. 30, 60, fl. 1, und alle nötigen Jagdrequisiten, alles zu Spottpreisen.

Impoante Zimmer-Feuerwerke mit oder ohne Analleffect, wirken mit besonderem Effect beim Veranlassen von Illuminationen, Haustheater etc. in 50 Minuten pr. Stück 10, 15, 20 kr. Besonders hervorzuheben sind Sternregen-Maschinen, welche angezündet ein sonnenähnliches überaus interessantes Tageslicht verbreiten und tausende farbige Sterne von sich werfen. Ein Stück 20 kr.

Aquariums in Glasfäßen, gefüllt mit Goldfischen, Schwänen, Enten, welche wie die lebenden im Wasser mittelst Magnet sich bewegen. Solche niedliche Aquarien kosten fr. 60, 80, fl. 1.

Schreibende Kaufpuppen pr. Stück 80 kr.

Männer, die musciren und mit dem Kopf nicken, 4 70 kr. und fl. 1.

Bernandlungs-Damen mit Werk, welche bald ein junges, bald ein altes Gesicht bekommen. 1 fl. 20 kr.

Mobil-Schreibzeuge in einer feinen Cassette, enthaltend Schreibzeug, Federhaß, Federn, Siegelack, Messer etc. Nur 1 fl.

Herrn- und Damen-Accessoirs in einem feinst beschlagenen Coffer, enthaltend zweielst Bürsten, Kämmen, Nagelsteife, Knöpf-ler etc., kostet nur 2 fl.

Das größte Kunstwerk der Welt ist die sogenannte ewige Bewegung, welche in Bewegung gesetzt, viele hundert von lebenden Bildern plastisch darstellt, bald hüpfend, bald tanzend. Diese Erfindung ist ganz neu und die schönste Unterhaltung für Groß und Klein. 1 Stück fl. 1,65.

Die in diesem Blatte annoncirt und auf der Pariser Weltausstellung prämiirten amerikanischen Microscope, von 3. Classen in Newyork erfinden, kosten mit Stellagen 60 kr., als Uhrabhängel mit Gelbeinfassung 1 fl. Dieselben mit prächtigen Bildern 60 kr.

Prachtvolle Melodions-Musikwerke mit Trompete etc., bei Hausunterhaltungen, indem sie die neuesten Compositionen von Strauß, Jähner und Offenbach spielen 1 Stück mit 4 Arten 7 fl. 50 kr., 1 Stück mit 6 Arten und Tremolo-Apparat 18 fl. 1, 2, 3, und man hat wie einen Blumenstrauß Nähnadeln in allen Größen vor sich stehen; das ist practisch, das muß ich haben, wird Jeder sagen, der dies liest, denn es ist überaus schön zu sehen, wie mit der patentirten Nähdüse durch Mechanismus die Nähnadeln auf Wunsch französisch selbst herausspringen, wo man sich dann jede beliebige Größe wählen kann. Ein Stück dieser Nähdüsen kostet nur 60 kr. Hundert Nähnadeln separat in 4 Größen 10 kr.

Neu Der Galanterie-Arbeiter in den Musikstunden. Es ist gewiß für Jedermann sehr interessant, wenn man sich selbst ohne Mühe die schönsten Galanterie-Gegenstände von Holz zur Zierde für jedes Zimmer, sowie Rahmen, Uhren etc. selbst anfertigen kann. Apparate in einem Koffer vereint sammt Mustereichnungen, beim. Anweisung, nur 3 fl.

Mechanische Pfeifsteife sammt einem echt englischen Federmesser und einer Metallkapsel mit Weidvorrath 60 kr.

Der mechanische Seiltänzer Blondin. Dieser kleine Blondin tanzt ohne fremde Hilfe und Balancierstange die schönsten Tänze. Ein Stück 1 fl. 48 kr.

Interessant ist es zu sehen, wie der kleine mechanische Wundermann auf die Erde gestellt, selbst durch Reifen springt. Ein Stück 80 kr. — Er auch die Wundermänner, welche selbst musciren und mit dem Kopf nicken. Ein Stück 80 kr.

Elegant ausgefattet Koffer, enthaltend Schere, Spiegel, Fingerring, Euit mit 106 Nähnadeln, Stecknadel, Vogelhöcker, Handhühn-Knopfer, Trennmesser, Nähnadel, Zwirn, Seide, Werk- und Stricknäh, Dastel, und kostet dies Alles nur 1 fl. 50 kr.

Miniatur-Taschenspiegel mit optischem Glase 10 kr.

Für Kunstkenner ist eine Partie pompejanischer Gefäße angekommen, pr. Stück 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 bis 8 fl.

Geister-Erscheinungs-Apparate. Es ist eine Thatsache, das man mit diesem optischen Apparate Geister erscheinen und verschwinden lassen kann, und es ist für den Zuhörer von wahrhaft magischer Wirkung, indem auch die Geister beweglich erscheinen. Ein solcher Apparat kostet 1 fl. 50 kr.

Uhren mit Schnitzereien, Schweizerhaus darstellend, wahre Meisterstücke. Ein Stück Gehwerk 3 fl., dieselben sehr groß mit Schlagwerk 6 fl. Aufzuführen 9 fl. 50 kr.

Echt englische silberne Taschenuhren mit Krystallgläser Minutensiegeln sammt einer feinen Kette und Medaillon, alle in feinem Euit, und kostet nur 12 fl.; dieselben feiner mit Nickelwerk 15 fl.

Salon-Uhren, bekannt als sichergehend, mit Garantie, complet 1 fl. 50 kr., dieselbe mit Schlagwerk 3 fl. 50 kr., dieselbe mit Wasser 1 fl. 90 kr.

Interessante, amüsante, pizante Gesellschaftsspiele: Die bekannte Boulette (rouge et noir) 40 kr., 60 kr. Die Hère als Wahrsagerin, 50 kr. Aufschlagskarten a la Lenormand, 20 kr. Zieharten, um sein Schicksal zu finden, 20 kr. Frag- und Antwortkarten, pizant, 10 kr. Glode und Hammer, 10, 15, 30 kr. Complete Lotto-Spiele, 20, 40, 60 kr. Complete Schachspiele, 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl. Domino-Spiele, 15, 30, 40, 80 kr., 1 fl.; und noch hundert andere Spiele zu 20, 50 kr., 1 bis 5 fl.

Eine Thatsache ist es, das eine elegant ausgestattete Zimmerlampe mit Sicherheits-Vorrichtung, complet zusammengestellt, nur 30 kr. kostet; feinerer Sorten zu 50 und 60 kr.

Neue transparente Lampenschirme, unverbreunbar, pr. Stück 10, 15, 20, 40 kr. — Silber-Apparatur, welche immer weiß bleiben müssen, mit 5 Jahre Garantie. 1 Paar 1 fl. 50 kr., 3 fl.

Jedermann sein eigener Zauberer. Durch nachstehende Zauber-Apparate ist Jedermann im Stande, die größten, geheimnissvollen Künste auszuführen, welche für den Zuhörer ein unerklärliches Räthsel bleiben. Sehr amüsant in gesellschaftlichen Zirkeln.

Der Bankdrucker 10 kr., die unerschöpfliche Flasche 10 kr., die Geld-erschwindungs-Maschine 30 kr., Apparat um verschwindenden Spagat ganz zu machen 50 kr., Spagat von weiß in roth, in gelb und allen Farben verwandeln zu lassen 60 kr., Apparat um aus Gerste im Momente Mehl zu machen 70 kr., Apparat um Eier verschwinden und roth erscheinen zu lassen 50 kr.

Auf der Hand Gras wachsen zu lassen; man hat mit die sem Präparate den selbstamen Genuß, Gras wachsen zu hören. Ein Stück 20 kr. Complete Koffer mit diversen überraschenden Zauber-Apparaten 1 fl. 50 kr., dieselben sehr groß 2 fl. 20 kr. Jedem einzelnen Apparat liegt eine genaue Anweisung bei.

Schreibtiß-Garnituren von Gußstahl, bestehend aus folgenden 12 Stücken: Thermometer, Kalender, Schreibzeug, 2 Girandolen, Glode, Federstange, Federwischer, Preisbeiwerner, 2 Handluchter, Feuerzeug, und kostet dies Alles nur 4 fl. 20 kr.

Krystall-Glas-Service, complet aus 60 einzelnen Stücken, zu dem niedrigsten Fabrikpreise von 10 fl.

Moderne Cracotten 20, 30, 40 kr.

Seiden Charpes schwerster Gattung 80 kr., fl. 1, 1,50.

Die modernsten Maßwerk 10, 15, 20, 30, 40 kr.

Uhrträger von Sammt und Seide mit Stiderei 45 kr.

Sonnen-Taschenuhren, auf die Secunde regulirt, mit Schnur und Compaß, nur 30 kr.

Etablissement „zum Krystall-Palast“
Wien, Bräunerstrasse Nr. 4.